©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIX. 1885. Heft II.]

# Ergänzende Bemerkungen über *Procerus*-Arten.

Im vorigen Jahre liefs ich in der Umgegend von Amasia sammeln und erhielt in der bezüglichen, Anfangs dieses Jahres eingetroffenen Sendung u. a. auch über 60 *Procerus modestus*. Dieselben zeigten zunächst im Allgemeinen, dafs diese Rasse hinsichtlich der Gröfsen-Verhältnisse ganz aufserordentlich wechselt, und zwar die ♂ zwischen 48½ und 39, die ♀ zwischen 54 und 41 Millimeter Gesammtlänge. — Vergleicht man diese Zahlen mit den in der „Zusammenstellung der Gröfsen-Verhältnisse der *Procerus*-Arten" (s. D. E. Z. 1884, p. 388) enthaltenen, so dürfte zweierlei als festgestellt zu erachten sein, nämlich: 1) dafs die *modestus*-Rasse zu den in der Gröfse am meisten wechselnden der Gattung gehört (wenn sie in dieser Beziehung nicht an der Spitze stehen sollte) und 2) dafs sie zu den kleinen füglich nicht zu zählen ist, da ihre gröfsten Exemplare den gröfsten *scabrosus* und *gigas* ganz nahe, zum Theil gleich stehen.

Hinsichtlich der Form, zunächst des Halsschildes, hat sich bei dieser ziemlich grofsen Anzahl von Exemplaren nichts herausgestellt, was meine a. a. O. geäufserten Ansichten irgendwie ändern könnte. — Das Halsschild des gröfsten 54 mill. langen ♀ steht dem typischen des *laticollis* nahe, nur ist es von geringerer Breite. Aufserdem finden sich in beiden Geschlechtern Halsschilde vor, deren Breite in der Mitte so auseinander, und nach der Basis, wie nach dem Vorderrande so zusammengezogen sind, dafs sie bei schwarzer Farbe von demjenigen eines *gigas* in der Form schwer zu unterscheiden sein würden.

Der Hinterleib zeigt sich bei beiden Geschlechtern, besonders bei den ♀, sehr gedrungen, also im Verhältnifs zur Länge sehr breit, einzeln auch stark gewölbt. Bei einem 51 mill. langen ♀ hat der 31 mill. lange Hinterleib eine Breite von 21 mill., welche bei keinem *scabrosus*-♀ meiner Sammlung erreicht und nur bei einem 50 mill. langen *syriacus*-♀ — der verhältnifsmäfsig breitesten Art der Gattung — um 1 mill. übertroffen wird.

Hinsichtlich der Skulptur ist nur zu bemerken, dafs bei ungefähr der Hälfte der Exemplare die Tuberkeln der Flügeldecken zu beiden Seiten der Naht sich in gerade Längsreihen stellen, auch je zwei kettenartige Streifen, wie bei *Audouini*, deutlich zu erkennen sind.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Die Farben sind im Allgemeinen dunkel. In der ganzen Sendung befanden sich nur 3 ziemlich lebhaft blauviolette, einige schön rothviolette, 2 lebhaft bronzefarbige und etwa 5 schwarzblaue Exemplare vor, letztere zum Theil mit rothvioletten und Bronze-Rändern. Mit Ausnahme der wenigen blauvioletten und schwarzblauen ist allen anderen Exemplaren ein starker Bronzeglanz eigen und somit für diese Art charakteristisch.

Eigenthümlich für die Bodenbeschaffenheit der Umgegend von Amasia scheint ein sehr dunkler, fast schwarzer Lehm zu sein, da viele *Procerus*- und *Carabus*-Exemplare mit demselben stark überzogen waren. Ob mit der Beschaffenheit dieses Bodens die dunklen Farben der dortigen *Procerus*-Rasse zusammenhängen oder nicht, mag dahingestellt bleiben. Auf die Farben der eigentlichen Caraben ist jener Boden ohne Einflufs, da die glänzenden *Bonplandi* dort heimisch und nicht selten sind.

---

An dieses kurze Referat gestatte ich mir noch folgendes die *Procerus*-Arten Betreffende anzuknüpfen:

Im ersten Heft dieses Jahrganges (p. 226) hat Hr. Dr. Kraatz über die specifische Scheidung der *Procerus*-Arten gesprochen und dabei u. a. einem Elaborat des Hrn. Reitter gegenüber daran erinnert, dafs nach den Untersuchungen aller bisherigen Forscher die abweichende Form des Halsschildes allein zur Aufstellung einer Art genüge. — Es ist dies ohne Frage unwiderleglich und durch natürliche Regeln der Systematik begründet.

In meinen „Ergänzenden Bemerkungen etc.“ (p. 219) habe ich nun durch Zahlen meines Erachtens beweisen lassen, dafs die Halsschilde der *Brussa*- und *Amasia*-Rasse eine von den *scabrosus*-Halsschilden constant abweichende Form haben und dafs daher die genannten beiden Rassen als Varietäten zum *scabrosus* folgerichtig nicht zugezogen werden dürfen, wie dies Seitens des genannten Autors früher geschehen ist. — Letzterer bestätigt nun die Richtigkeit und Bedeutung jenes Zahlen-Nachweises, insofern er meine kurze Charakteristik desselben: der *scabrosus* ziehe sein Halsschild in die Länge, der *breviusculus* und *modestus* in die Breite, ausdrücklich „durchaus nicht bestreitet“. Er giebt also die nachgewiesen wesentlichen (specifischen) Abweichungen der beiderseitigen Halsschildformen zu, verbleibt aber trotzdem bei seiner bisherigen Ansicht, dafs jene beiden Rassen als Varietäten zum *scabrosus* gehören.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


In dieser, wie mir scheint, recht überraschenden Stellungnahme vermag ich nur den Beweis zu finden, dafs die Frage, ob die *Brussa-* und *Amasia-*Rassen vom *scabrosus* zu trennen seien oder nicht, zu Gunsten meiner Ansicht entschieden ist. Dieser Beweis wird auch nichts weniger als alterirt durch den wiederum überraschenden Umstand, dafs Hr. Dr. Kraatz als Stütze seiner Ansicht Hrn. Reitter nennt, nachdem er demselben eben zugerufen hat: „er (Hr. Reitter) werde in den Augen vieler Entomologen gewinnen, wenn er von seiner Ansicht (über die specifische Umgrenzung der *Procerus*-Arten) abkomme!"

Man stützt hier also, vergleichsweise gesprochen, seinen eigenen Bau auf ein Nachbarhaus, welches man seiner Baufälligkeit wegen eben zum Abbruch empfohlen hat.

Im Interesse des systematischen Theils unserer Wissenschaft habe ich diesen Annex nicht zurückhalten zu sollen geglaubt; lasse alle sonstigen auf meine Ansicht bezüglichen Bemerkungen des Herrn Autors, als zur Sache absolut nichts beweisend, gern unerörtert und schliefse hiermit meine Aeufserungen in der für mich und nach meinem Wunsche völlig erledigten Streitfrage.

A. v. Kraatz-Koschlau.

---

## Schlufs-Bemerkung zu dem Aufsatz: Ergänzende Bemerkungen über *Procerus*-Arten.

Es freut mich, dafs die Streitfrage für Hrn. v. Kraatz endlich nach seinem Wunsch völlig erledigt ist; wenn für ihn „alle meine sonstigen, auf seine Ansicht bezüglichen Bemerkungen als zur Sache absolut nichts beweisend" angesehen werden, so befinde ich mich meinerseits in Uebereinstimmung mit den bewährtesten Entomologen älterer und neuerer Zeit; das genügt mir. Die Zukunft mag endgültig entscheiden.

Dr. G. Kraatz.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29_1885

Autor(en)/Author(s): Kraatz-Koschlau Alexander v.

Artikel/Article: Ergänzende Bemerkungen über Procerus- Arten. 437-439